Der Körper als Seismograph

Blockstruktur: 1

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Wahl

Nummer und Typ	FTH-BTH-VTP-L-509.21H.009_WF_(MTH/BTH) / Moduldurchführung
Modul	Projekt-Kolloquium BA/MA_VTP
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Gast: Anna Huber (AHu)
Anzahl Teilnehmende	4 - 12
ECTS	1 Credit
Lehrform	Workshop, Körpertraining
Zielgruppen	Wahlmöglichkeit: L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR + Master alle Vertiefungen (total 3 Plätze)
Lernziele / Kompetenzen	Den Körper als Instrument in seiner faszinierenden Komplexität ganzheitlich erfahren, feinstimmen und differenziert wahrnehmen. Präsenz, Bewegungsfreiheit, Durchlässigkeit sowie vielschichtige sinnliche Wahrnehmung fördern. Bewusstsein der Körperarchitektur im Dialog mit der räumlichen Architektur sensibilisieren. Bewegung aus unterschiedlichen Perspektiven, Körpersystemen und Wahrnehmungsebenen initiieren und reflektieren.
Inhalte	Der Körper in Bewegung ist ein sensibler präziser Seismograph mit dem Potential zur Transformation. In einer Zeit tiefer Verunsicherung und physischer Distanz sind sinnliche Wahrnehmung, Energie unmittelbarer Präsenz und Interaktion essentiell. Mit Fokus auf Zwischen-Räume, Lücken, Randzonen und Grenzen wird das Potential oft unbeachteter Räume und Formen des Dazwischen erkundet, die sich mit jeder Bewegung verschieben und neue Konstellationen bilden. Leerräume, Negativ-Formen, Zäsuren, Brüche machen räumlich-visuelle und zeitlich-musikalische Rhythmen wahrnehmbar. Wie viel Raum brauchen Menschen zwischen sich und anderen, wie viel steht zur Verfügung in unterschiedlichen kulturellen und sozialen Kontexten? Wie verändern Abstandsregeln, Einschränkung persönlicher Begegnungen, drohende Isolation unser Verhalten? Erfinden wir neue Kommunikationsformen, Gesten und Wege? Mit Offenheit, Phantasie und Mut können wir Vertrauen in unser Körper-Wissen und Umfeld stärken. Wir erkunden Raum als konkrete Architektur, öffentlichen Raum, persönliche Kinesphäre sowie in Berührung. Trennend und verbindend zugleich, öffnen sich Grenzen als poröse Zonen zwischen Nähe und Distanz und werden als konkrete wie

	imaginäre Phänomene ausgelotet. In Gegensatzpaaren wie innen-aussen, anwesend-abwesend, einfach-komplex, minimal-maximal finden sich inspirierende Reibungsflächen und unerwartete Möglichkeiten. Bewegung kann in ihrer Flüchtigkeit und unmittelbaren physischen Präsenz ebenso intensive wie fragile Momente der Wahrnehmung schaffen und dabei Körper und Raum in Schwingung versetzen und transformieren. Kurzbiografie: Anna Huber erforscht Bewegung als komplexe, differenzierte Ausdrucksform in stetiger Transformation. 1989 bis 2008 lebt sie in Berlin, wo sie seit 1995 zahlreiche Soli, Duos, Gruppenstücke kreiert, mit denen sie international tourt. Mit ihren Bühnenstücken sowie interdisziplinären und raumspezifischen Projekten und Improvisationen entwickelt sie eine eigenständige künstlerische Sprache, die in ihrer Präzision, Komplexität und Präsenz ebenso intensive wie fragile Momente der Wahrnehmung schafft. Ihre Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Sie arbeitet international als Dozentin und Mentorin an Universitäten und Hochschulen.
Bibliographie / Literatur	N.N.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: Tanzstudio und 1 mittlerer Proberaum jeweils 1 Stunde vor Unterricht für Anna Huber
Dauer	Anzahl Wochen: 5 (HS: Wo:38-42) / Modus: Wo38: Mo/Fr: 18.30-21.00h, Sa: 11-17 Uhr (inkl. 1 h Mittagspause), Wo39-42: jeweils Mo: 18.30-21.00h Selbststudiumszeit pro Semester:
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden